

Arrestirung und Wegnahme unserer Ausgabe beschloffen hatte, so handelte es noch auf eine andere Art, um diesen *Memoires*, die es nur in drey elenden Bänden hatte herausgeben lassen, ein Supplement beyzufügen; es schien zu erröthen, ein Werk, das der Herzog in 13 Bänden abgefasset hatte, auf diese kleine Zahl einzuschränken. Das Publicum wurde also mit einem ministeriellen Supplemente beschenkt; und man begnügte sich nicht damit, zehn Bände dem Publicum vorzuenthalten; der Herausgeber erlaubte sich noch, Noten und lächerliche Zusätze zu machen. Wir wollen nur eine einzige anführen, aus dem ersten Bande des Supplementes, Seite 24, wo die Rede ist von der heimlichen Inquisition, welche man in dem Bureau der Post ausübte, wo die Entseigelung (*le décachetage*) der Briefe geschahe, durch welches barbarische und allen ehrlichen Leuten unbekanntes Wort jene verrätherische Kunst angezeigt wird, die man in dem Postbureau auf einen so vollkommenen Grad getrieben hatte.

„Wann mit der Eröffnung der Briefe, sagt der ministerielle Herausgeber, in Ansehung einzelner Personen einige Unannehmlichkeiten verbunden sind, so hat die Sache doch den Nutzen, das übelgesinnte Personen entdeckt werden, oder, das sie abgelegene Wege gebrauchen müssen, um zu ihrem Zweck zu gelangen, welches dem Spionenhandwerke Schwierigkeiten in den Weg legt, und eben dadurch von Nutzen ist.“

Die französische alte Regierung hatte also alles gethan, was sie thun konnte, um unsere wahre Ausgabe in 13 Bänden zu unterdrücken, sie begnügte sich nicht damit, die strengsten Verbote zur Arrestirung und Wegnahme derselben an alle Gränzen des Reichs zu schicken, sondern sie setzte auch noch eine verstümmelte mit den angetreuesten und lächerlichsten Noten versehenen Ausgabe, der unfrigen entgegen. Und so schrieb man die Geschichte zur Zeit des Despotismus. Man erkennt darin weder den Gang rechtschaffener Leute, noch den von guten Franzmännern, und obgleich dies alles unter der Regierung Ludwig des 16ten geschah, so findet man dabey weder seine strenge Rechtschaffenheit noch seine Liebe zur Wahrheit, die alle Jahrhunderte und alle Völker sowohl erkennen als loben müssen, und die von denen, die um ihn waren, so schändlich hinterzogen worden.

Die Ausgabe, die wir ankündigen, ist das Werk der Freyheit und eine Frucht der Revolution, und enthält ausserdem eine Menge Anekdoten, die dem Herzog unbekannt waren. Wir haben die Lücken seiner *Memoires* damit ausgefüllt, das wir unsere Ausgabe mit Originalstücken bereicherten, welche dunkle Sachen erklären, allzukurz zusammengefasste vollständiger machen, zu starke Schilderungen mässigen und zweifelhafte Sachen bestätigen, oder diejenigen Anekdoten berichtigen, welche Verbesserungen nöthig hatten. Bald spricht Ludwig der 14te, bald seine Hofleute; fast immer hört man Zeitgenossen des Hn. von Saint-Simon, lauter Augenzeugen der erzählten Begebenheiten, die Villars, die Polignacs, die Colberts und andere eben so wichtige Personen. Die Leser werden mit Vergnügen in den kostbaren Originalstücken, die noch nie zum Vorschein gekommen, und als Noten beygefügt worden, finden, wie die meisten Begebenheiten, von

den verschiedenen Zeitgenossen gesehen und beurtheilt worden.

Die 13 Bände enthalten: 1) *les Memoires d'Etat et militaires du règne de Louis XIV.* 2) *les Memoires secrets de la régence de Philippe d'Orléans pendant la minorité du roi Louis XV.* — 3) *l'Histoire des hommes illustres des règnes de Louis XIV. et de Louis XV. jusqu'à la mort du duc de Saint-Simon, et 4) les Memoires du duc de St. Simon relatifs au droit public de la France etc.* und sind mit Baskerville'schen Schriften aus Hn. Jacob — Gieserey — gedruckt.

Dieses wichtige Werk wird in Zeit von 8 Tagen in meiner Buchhandlung erscheinen, und bald darauf in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu finden seyn. Strafsburg, den 18ten März 1791.

Treuttel.

Die Herren Correspondenten und Beförderer des *Magazins für öffentliche Schulen und Schullehrer* empfangen hierdurch von den Herausgebern desselben den aufrichtigsten Dank für die Unterstützung, die sie bisher dem *Magazine* haben angedeihen lassen; zugleich werden alle, die etwas für dasselbe bestimmt haben, und denen Leipzig näher als Bremen liegt, gebeten, ihre Beyträge in bevorstehender Oster-Messe, wo auch des 2 B. 15 St. wird ausgegeben werden, nach Leipzig an die *Crusius'sche Buchhandlung* mit der Adresse: an die *Cramers'sche Buchhandlung* in Bremen gelangen zu lassen. Des 2 B. 2 St. wird bald nach der Messe erscheinen.

Die Herausgeber des *Magazins für Schulen.*

Wir zeigen hiemit noch einmal an, das wir von *A Journey through Spain in the Years 1786 and 1787 etc. By Joseph Townsend. In Three Volumes.*

eine deutsche Uebersetzung veranstalten lassen. Sie wird von einem Manne gemacht, der die Achtung des Publicums in vollem Maasse besitzt. Ihre baldige Erscheinung wird nicht auf Kosten ihrer grössern innern Vollkommenheit geschehen.

Leipzig, im März 1791.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Den Liebhabern der *mineralogischen Lektüre* mache ich hierdurch bekannt, das zur bevorstehenden Oster-Messe:

*Mineralogische und bergmännische Beobachtungen über einige hesrische Gebirgsgegenden, bey Gelegenheit einer Reise gesammelt von Hn. Vergrath Rief* erscheinen werden, welche Hr. Berg-Asseßor Karsten mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet, in meinem Verlage herausgibt. Das Interesse dieses Buches wird durch eine beygefügte *petrographische Karte* und 6 Kupfertafeln, welche *Durchschnitte* von einzelnen merkwürdigen Gebirgsstücken vorstellen, noch mehr gewinnen, und für die typographische Schönheit desselben werde ich die möglichste